

Arnold Topp
Ein Lebensbild



VDG
Copyright © VDG-Weimar

Rainer Enders

Arnold Topp Ein Lebensbild

mit einem Werkverzeichnis von
Thomas Greifeld & Rainer Enders

Besuchen Sie uns im Internet unter **www.vdg-weimar.de**

© VERLAG UND DATENBANK FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN, Weimar 2007

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln. Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

Gestaltung und Satz: Anja Waldmann, VDG

Druck: Color-Druck Zwickau

Umschlagabbildung: Arnold Topp, Der Barmherzige Samariter (Ausschnitt)

ISBN 978-3-89739-547-3

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

*Dieses Buch widme ich meiner Mutter.
Sie bewahrte Arnold Topp.*

Copyright © VDG-Verlag

Inhalt

- 9 Vorwort
- 15 Soest

LEBENSBIOD

- 21 Die Jugendjahre
- 22 Der junge Lehrer
- 27 Militärdienst und Krieg
- 33 Die Familie
- 35 Im »Sturm«
- 40 Im »Arbeitsrat für Kunst«
- 45 Auf dem Gipfel seines Schaffens
- 59 Das Ende des Expressionismus
- 62 Die Freunde
- 71 Als Lehrer an der SALDRIA in Brandenburg an der Havel
- 77 Leben in Brandenburg an der Havel
- 99 Meseritz
- 112 Abschließendes und Nachdenkliches
- 121 Fußnotenverzeichnis
- 131 Arnold Topp – Lebensdaten
- 137 Briefe von Arnold Topp

WERKVERZEICHNIS

- 163 Vorwort zum Katalog
- 167 Erläuterungen zum Katalog
- 171 Katalog
- 287 Signaturen

ANHANG

- 291 Liste aller recherchierten Werke
- 304 Aufstellung der Werke Arnold Topps nach Jahren
- 305 Fotoverzeichnis
- 307 Ausstellungsbeteiligungen Arnold Topps
- 317 Literaturverzeichnis
- 327 Namenverzeichnis

Vorwort

In den Wirren der Abwehrkämpfe an der Oder 1945 war der 58jährige Volkssturmmann und Soldat im Grenadierregiment 1239 Arnold Topp verschwunden. Bis heute gibt es über sein Ende keine exakteren Informationen als diese nackte Tatsache.

Als man sich in Deutschland nach dem Krieg wieder mit Kunst zu beschäftigen beginnt, ist Topp nicht dabei. Es scheint sich niemand darüber gewundert zu haben. Seine Freunde und Künstlerkollegen schreiben über sich und ihre Zeit; Topp wird höchst selten einmal und dann auch nur am Rande bei ihnen erwähnt. Leider kommt auch aus Soest, wohin sich seine Familie geflüchtet hatte, kein Impuls. Lediglich sein Sohn Helmut verfaßt 1983 einen kurzen biographischen Abriß.

Genauso ist sein Werk verschwunden, bis in die 60er Jahre hinein finden sich noch einige seiner Arbeiten auf Ausstellungen und in Publikationen, doch dann taucht immer seltener einmal ein Bild von ihm auf. Auch das nimmt keiner so recht zur Kenntnis. Und es weiß doch niemand um den Verlust seines Ateliers mit seinem gesamten bei ihm verbliebenen Werk im heute polnischen Meseritz. Auch hier ist nicht bekannt, ob es der Plünderung und den sich daran anschließenden Bränden zum Opfer fiel oder ob Topp bekannt genug war, auf der Liste russischer Suchtrupps zu stehen. Sicherlich war sein Werk schon vorher durch Auswanderung und Flucht vor dem einsetzenden Nazi-Terror, den faschistischen Feldzug gegen die Moderne und die Bombenangriffe auf Berlin, Brandenburg und andere Städte dezimiert und weit zerstreut worden. Das durch das NS-Regime verordnete Vergessen expressionistischer Künstler setzt sich bei Topp also fort.

Diese mangelnde Kenntnis über sein Schicksal wird befestigt durch die sich vertiefende Teilung Deutschlands. Noch 1961 heißt es bei der Ausstellung »Der Sturm – Herwarth Walden und die Europäische Avantgarde Berlin 1912–1932« in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg und sogar 1974 bei der Ausstellung »Die Stadt« in der Kunsthalle Bremen zu Arnold Topp:«...lebt in Brandenburg an der Havel«. Und in Brandenburg glaubt man, er sei in seine Geburtsstadt Soest zurückgegangen. So beginnt sich immer mehr »das Leichentuch des Vergessens«¹ über Arnold Topp zu legen. Er verschwindet zunehmend aus Erwähnungen, Aufzählungen; er ist ein Unbekannter, Unwichtiger geworden. Als symptomatisch dafür kann gelten, daß ein bekannter Kunstautor 1987 davon spricht, »eine Zeichnung von einem gewissen Alfred Topp ... (stehe) Schwitters gleichfalls sehr nahe«².

Es kann auch sein, daß bei der Zuordnung von unsignierten Arbeiten gar nicht mehr an Topp gedacht wird; zumindest ist eine seiner Arbeiten schon einmal Heinrich Campendonk zugeschrieben worden.

Spätestens in den 60er Jahren hätte eine erfolgsversprechende Aufarbeitung von Leben und Werk Arnold Topps beginnen müssen. Sein Name war bestimmt noch nicht völlig vergessen, und es lebten auch noch viele Zeitzeugen. Jedoch nichts geschah, und so ging das Vergessen weiter. Ab und zu erschien eines seiner Bilder auf einer Auktion, mitunter war ein Bild in einer Ausstellung zu sehen – dann wurde meist auf den biographischen Text Adolf Behnes von 1920 zurückgegriffen –, doch im allgemeinen blieben die wenigen in Museen vorhandenen Bilder Topps wohlverwahrt in deren Depots.

So war es nahezu folgerichtig, daß ernstzunehmende Ansätze zur Forschung über Leben und Werk Arnold Topps erst nach Beendigung der Teilung Deutschlands einsetzen, als kaum mehr als Schadensbegrenzung möglich war.

Diesen Zustand illustriert das Erlebnis des Verfassers, der 1994 der Verpflichtung nachkommen wollte, im Namen seiner verstorbenen Mutter an Topps in Soest vermutetem Grab Blumen niederzulegen. Die dabei gewonnene Erkenntnis, daß Topp seit 1945 als verschollen galt und daß keine wissenschaftliche Arbeit von ihm kündete, führte zu dem Entschluß, nicht mehr nur aus Interesse Daten über Topp zu sammeln, sondern an einem Lebensbild zu arbeiten. In der anschließenden Zeit erhielt er einige Ermutigung und Zustimmung, so von Julia Behne, der Tochter Adolf Behnes, die Erfolg dabei wünschte, Arnold Topps Leben und Werk die ihm zustehende Geltung zu verschaffen.

Die Rehabilitierung Topps hätte nun eigentlich zügig vorangehen sollen, aber das war leichter gedacht als getan. Die Suche nach Spuren Topps erwies sich als unendlich mühsam. Doch weit stärker, als der Drang zu verzagen, war die Hilfe nahezu aller angerufenen Archive, Bibliotheken, Auktionshäuser, Galerien und Museen, denen nicht genug gedankt werden kann. Auch viele staatliche Stellen erwiesen sich als sehr hilfreich. Leider zeigte sich nun deutlich, welche Lücken nicht nur der Krieg, sondern auch die Zeit danach gerissen hatten. Informationen aus Privathand waren äußerst dünn gesät, mitunter fehlte es auch an Bereitwilligkeit. Doch letzten Endes war diese Arbeit eine gelungene Suche nach der Wahrheit, bei der sich langsam aus vielen Mosaiksteinchen ein Bild des Künstlers herauszubilden begann.

Andererseits war eine Tendenz des Schutzes von Informationen nicht zu übersehen. Der Verfasser bedauert zutiefst, daß sich ihm manche aus Gründen, die er nicht kennt und die nachzuvollziehen ihm nicht möglich ist, verweigert haben.

In diese Denkweise paßt wohl die Verhinderung eines ersten vielversprechenden Versuchs der Wiederentdeckung des Künstlers, der von der Stadt Soest und dem verdienstvollen Hans A. Peters aus Anlaß des angenommenen 50. Todesjahres Arnold Topps 1995 unternommen wurde. Sowohl die geplante Ausstellung als auch die Vorstellung des Künstlers im Soester Heimatkalender wären ein möglicher Anfang gewesen. Die Erkenntnis dieser Zerrissenheit bei Topps Aufarbeitung bestärkten den Verfasser in seinem Entschluß zu angestrenzteren Bemühungen.

Arnold Topp hatte in vier Städten jeweils längere Zeit gelebt: Soest, Brandenburg an der Havel, Berlin und Meseritz. Der Stadt Soest gebührt die Anerkennung, sich um ihren Sohn bemüht zu haben. Großes Lob ist den in ihrem Heimatkreis zusammengeschlossenen vertriebenen Bürgern des heute polnischen Meseritz zu zollen, die bereitwillig halfen, Topps vier Jahre in ihrer Stadt im Rückblick zu einer lebendigen Zeit werden zu lassen. Die Ehre von Brandenburg an der Havel retten vor allem das Stadtarchiv und der Brandenburger Kunstverein, der im März 2005 mit seiner Ausstellung »Wissen um die Kunst«, auf der Werke von Arnold Topp, Curt Ehrhardt und Liselott Specht-Büchting gezeigt wurden, die Rehabilitierung der Stadt einläutete und für die größte Schau von Werken Topps seit 1930 gesorgt hat. Darüber hinaus hat es der Verfasser trotz intensiver Bemühungen kaum vermocht, anderen Institutionen und Bürgern der Stadt Reaktionen zu entlocken – manchmal scheint es, als sei Topp dort nie gewesen. Es gibt keine Erinnerung an ihn, obwohl er dort 27 Jahre lang zu Hause war.

Bleibt noch Berlin, Topps künstlerischer Mittelpunkt. Es hat nicht den Anschein, als würde sich die Stadt Arnold Topps erinnern wollen. Doch wo, wenn nicht hier, sollte eine Topp-Retrospektive ihren Ausgang nehmen? Der Mahnung von Eberhard Roters, »Predigten (hätten) wenig Substanz, wenn nicht an der Erinnerung dessen, was zerstört wurde, gearbeitet« werde, hat Berlin in bezug auf Topp keine Taten folgen lassen.³

Inzwischen – seit dem Beginn des demokratischen Neuanfangs in Deutschland nach 1945 – sind alle großen Künstler des Sturm mit sehr schönen Publikationen geehrt worden, ihr Werk ist eingeordnet in eine große Zeit. Der einzige, der fehlt, ist Arnold Topp. Da ist einfach eine Lücke; wenn in einem Zusammenhang sein Name fällt, werden nicht viele wissen, wer das eigentlich war.

Nun geht es aber nicht nur um irgendeine lückenlose Erfassung einer vergangenen Zeit, nicht um nostalgisches Schwelgen und auch nicht nur um Gerechtigkeit gegenüber einem der bedeutenden expressionistischen Maler Deutschlands, die uns veranlassen sollten, uns zu bemühen, ein Werk so weit wie möglich zu erhalten. Es geht um die Bewahrung von Schönheit, die uns Grund zu Anstrengungen sein sollte, daß Topp nicht völlig aus unserem künstlerischen Erbe verschwindet. Ohne sein Werk fehlt eine Farbe auf der Palette, seine Art zu malen, ist unverwechselbar. Und genauso einmalig ist seine Persönlichkeit, die zu der großen Zeit des Sturm gehört. Diese Persönlichkeit im Text wiederhergestellt zu haben, ist die große Hoffnung des Verfassers.

Trotzdem erhebt diese Arbeit nicht den Anspruch der Vollständigkeit, spätere Publikationen werden hoffentlich besser sein. Es muß außerdem klar gesagt werden, daß der Leser hier keine kunstkritische Betrachtung des Toppschen Werkes finden wird; diese notwendige Erweiterung der nun vorliegenden Arbeit wird durch die großen Lücken in Topps Werk wohl noch lange erschwert bleiben. Es ist in jeder Hinsicht zu hoffen, daß ein ausgewiesener Kunsthistoriker, der wünschenswerterweise in Topps Werk mehr als nur einen Untersuchungsgegenstand sieht, für eine diesen Künstler rehabilitierende Werkausstellung die Würdigung des künstlerischen Werkes übernehmen wird. Für eine solche fundierte kunsthistorische Analyse von Topps Werk kann diese Arbeit allerdings einen Weg bereitende Voraussetzung darstellen.

Und es ist zu wünschen, daß diese Arbeit ein Kristallisationspunkt für weitere Informationen und Erkenntnisse sowie wiederzufindende Werke wird, von denen sicher noch viele entdeckt werden können. Auch dafür sollte sie ein erster Schritt sein.

In diesem Sinne bittet der Verfasser die geschätzten Leser um Hinweise zu Arnold Topp, sollte ihnen etwas bekannt sein, was über das im folgenden Beschriebene hinausgeht.

Die vorliegende Arbeit kündigt von einem Künstler, über den seit 80 Jahren kaum mehr etwas geschrieben wurde, der so gut wie keine Primärquellen hinterlassen konnte und dessen in seiner Schaffenszeit bestehenden Beziehungen weitgehend verschüttet waren. Diese Ausgangssituation erforderte eine umfangreichere Inanspruchnahme von Archiven, Museen, Galerien, staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen und Stellen in Deutschland wie auch in den USA, Frankreich, Belgien, der Schweiz und anderen Ländern. Ich fühle mich vielen verpflichtet, kann jedoch leider nicht alle nennen und bitte um Verständnis, wenn ich hier das Los Angeles County Museum of Art, The Beinecke Rare Book and Manuscript Libra-

ry New Haven, die Auktionshäuser Villa Grisebach Berlin, Hauswedell & Nolte Hamburg und Eva Aldag Buxtehude, das Zentralarchiv der Nationalgalerie Berlin, die Stadtarchive Brandenburg an der Havel und Soest sowie die Fernleihabteilung der Universität Viadrina Frankfurt (Oder) hervorhebe. Die Arbeit wäre auch kaum gelungen, würden mir nicht derart viele interessierte Leute mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Einige kannten selbst noch Arnold Topp oder wußten von ihm aus den Erzählungen ihrer Eltern – sie alle waren im Besitz von Informationen, über die kein anderer verfügte. Hier seien die eingeschlossen, die ich jederzeit fragen konnte, wenn ich einmal unsicher war. Und so danke ich von Herzen Cornelia Zoerb, deren Mutter mit Topp verlobt war, seinen Schülern Friedrich W.Klose und Walter Glomp, seiner Nichte Sophie Lohmeyer, seinem Neffen Friedhelm Topp sowie dem Kunstsammler Alfred Hoh und Dr. Volker Pirsich, dem Verfasser des besten Werkes über den Sturm. Zum Schluß denke ich an meinen inneren Kreis, an unsere Kinder Yvonne Hagenbach und Mirko Tzotschew, die als Grafik-Designerin und künstlerischer Fotograf unschätzbare technische Hilfe leisteten, und an meinen Freund, den Architekten Lutz Patitz, dessen viele Talente mir oft zur Verfügung standen, und an meine liebe Frau Renate, ohne die alles kaum möglich gewesen wäre. All die zahlreichen Nichtgenannten, die ebenfalls Anteil an meiner Arbeit haben, bitte ich, mir deshalb nicht zu grollen.

Als sich nach zehn Jahren intensiver Arbeit zum Thema die Möglichkeit der Publizierung des gesamten Forschungsertrags bot, tauchte eine anfangs unlösbar scheinende Schwierigkeit auf: Das Geld reichte nicht! Die im Zuge der bisherigen Arbeit angefallenen Kosten hatte der Verfasser getragen. Doch nun ergab sich, daß der Verlag nur einen geringen Teil der Werke Topps farbig abzubilden in der Lage gewesen wäre. Für das Werk jedes Künstlers ist das eine einschneidende Verringerung der Wirkung seiner Kunst. Doch um wieviel mehr gilt das für Topp, der eher ein Meister der Farbe als der Form gewesen war. Ein großer Teil seines kubistischen Werkes ist in Schwarz-Weiß-Abbildungen weder dem Verstand noch dem Gefühl des Betrachters hinreichend zugänglich. Und hier handelt es sich um die erste umfassende Publikation zu seinem Leben und um das erste Werkverzeichnis. Anfänglich schlugen Versuche zur Lösung des Problems fehl. Für einen Hoffnung verheißenden Lichtblick sorgte Eva Aldag aus eigenem Antrieb. Ihre Spende ist ein weiterer Ausdruck für ihre stete Hilfsbereitschaft: Sie wußte, worum es ging, und zögerte nicht – ich werde ihr das nie vergessen. Doch noch immer war die finanzielle Lücke sehr groß. Sie zu schließen und den gesamten benötigten Zuschuß zu tragen, war der hochherzige Entschluß von Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell. Seine Hilfe

setzte den Schlußstein, der nötig war – zusammen mit allen anderen Bemühungen – die Rehabilitierung des großen Künstlers Arnold Topp zum Erfolg zu führen. Ich gestehe, daß meine Worte nicht ausreichen zu sagen, was ich angesichts seines uneigennütigen Beistands empfinde. Sein Verdienst an der Schwelle der Wiederentdeckung Arnold Topps ist groß, ihr nun nicht mehr unwahrscheinlicher Erfolg bliebe mit seinem Namen verbunden. Für ihren Anteil an dieser glücklichen Fügung der Dinge sei Ulrike Hammad zutiefst gedankt.

Frankfurt (Oder), 2006 Rainer Enders



Literaturverzeichnis

Das weitgehende Fehlen originärer Quellen Arnold Topp machte in der Hoffnung auf enthaltene Informationen die Heranziehung einer großen Menge von Literatur unumgänglich, mehr als 350 Bücher und Zeitschriften wurden gesichtet. Hier kann nur eine kleine Auswahl der wichtigsten Quellen genannt werden.

Die Graphische Sammlung. Klassische Moderne. Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Städtischen Galerie Delmenhorst 1974–1999 herausgegeben von Barbara Alms, Delmenhorst 1999

Barbara Alms und Wiebke Steinmetz (Hrsg.): Der Sturm im Berlin der zehner Jahre. Städtische Galerie Delmenhorst 2000

Arbeitsrat für Kunst Berlin 1918–1921. Ausstellung mit Dokumentation in der Akademie der Künste vom 29. Juni bis 3. August 1980

Peter Arlt: Des Lebens dunkle Tänze. Der Maler Curt Ehrhardt. Galerie Hesselbach Lauenförde 2002

Wilhelm F. Arntz: Der Sturm – noch einmal ausgestellt, in: Das Schönste 10 (1961)

Aufstieg und Fall der Moderne. Herausgegeben von Rolf Bothe und Thomas Föhl Kunstsammlungen zu Weimar, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit 1999

Ausstellung »Der Sturm«, International Kunst, Ekspressionister og Kubister, Malerier og Skulpturer, Galerie Georg Kleis, Kopenhagen, MCMXVIII (Dezember 1918)

Ausstellungskatalog der Galerie Alfred Flechtheim: Arnold Topp, Adolf Uzarski, Düsseldorf, vom 3. Oktober bis 23. Oktober 1920, mit Adolf Behne: Arnold Topp (Kurzbiographie)

100. Ausstellung der Galerie Der Sturm September 1921. »Zehn Jahre Sturm« Gesamtschau. Zur Geschichte des Sturm

Katalog Erste Allgemeine Deutsche Kunstausstellung. Moskau (Okt./Nov. 1924), Saratow (Nov. 1924 bis April 1925) und Leningrad (Mai/Juni 1924)

Ausstellungskatalog Grosse Berliner Kunstausstellung und farbige Raumkunst 1926 Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof, 22. Mai bis 31. August 1926, Berlin

Ausstellungskatalog Der Sturm. Herwarth Walden und die Europäische Avantgarde Berlin 1912–1932, Veranstaltet von der Nationalgalerie in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg Berlin, 24. September bis 19. November 1961

Stephanie Barron (Hrsg.): Expressionismus. Die zweite Generation 1915–1925 Prestel-Verlag, München 1989
Katalogbuch anlässlich der Ausstellung »Expressionismus. Die zweite Generation

- 1915–1925« im Kunstmuseum Düsseldorf vom 20. Mai bis 9. Juli 1989 und in der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle vom 8. August bis 30. September 1989
- Stephanie Barron (Hrsg.): Entartete Kunst. Das Schicksal der Avantgarde im Nazi-Deutschland. Los Angeles County Museum of Art 1991, Deutsches Historisches Museum, Hirmer Verlag, München 1992
- Adolf Behne: Deutsche Expressionisten, in: Der Sturm, Berlin, 5. Jahrg., 1915, S. 114f
- Adolf Behne: Biologie und Kubismus, in: Die Tat, Jena, 9. Jahrg., Heft 2, 1917/18, S. 694–705
- Adolf Behne: Arnold Topp (Künstlerische Wertung), in: Die Tat, Jena, 10. Jahrg., Heft 8, November 1918, S. 625–627
- Adolf Behne: Kunstwende?, in: Sozialistische Monatshefte, 24. Jahrg., Band 51, 1918, S. 946–952
- Adolf Behne: Unbekannte Architekten, in: Sozialistische Monatshefte, 25. Jahrg., Band I, 1919, S. 422f
- Adolf Behne: Die Wiederkehr der Kunst Nachdruck der Ausgabe Berlin 1919 (Kurt Wolff Verlag), Kraus Reprint, Nendeln/Liechtenstein 1973
- Adolf Behne und Herwarth Walden: Der gekränkte Kunstkenner, in: Die Weltbühne, 20. Jahrg., 1924, Nr. 43, S. 639f
- Hanne Bergius: Das Lachen Dadas. Die Berliner Dadaisten und ihre Aktionen. Anabas-Verlag Gießen, Sonderausgabe 1993
- Georg Biermann: Expressionismus, in: Der Cicerone, Leipzig, XI. Jahrg., Heft 8, April 1919, S. 226f
- Rudolf Blümner: Der Geist des Kubismus und die Künste. Verlag Der Sturm G.m.b.H., Berlin 1921
- Rudolf Blümner: Brief zur Fides-Ausstellung in Dresden, in: Der Sturm, Berlin, 16. Jahrg., 1925, S. 63f
- Gerrit Borgers: Paul van Ostaijen. Een Documentatie, Band 1 und 2, Bert Bakker Verlag, Den Haag 1971
- Gerrit Borgers: Kroniek van Paul van Ostaijen 1896–1928, Scheltens & Giltay, Den Haag, Orion, Brugge 1975
- Georg Brühl: Herwarth Walden und »Der Sturm«, Edition Leipzig 1983
- bs: Wiederentdeckung eines Vergessenen, in: Soester Anzeiger, 27. Januar 2005
- Francis Bulhof: Eine Künstlerfreundschaft Der Briefwechsel zwischen Fritz Stuckenberg und Paul van Ostaijen 1919–1927 Holzberg Verlag, Oldenburg 1992
- Ludger Busch: Georg Mücke. Dokumentation zum malerischen Werk der Jahre 1915 bis 1920, Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen 1984
- Magdalena Bushart (Hrsg.): Adolf Behne Essays zu seiner Kunst- und Architektur-Kritik, Gebr. Mann Verlag, Berlin 2000

- Pfr. Clarenbach-Borgeln: Ausstellungen am Westfalentage, in: Soester Anzeiger, 18. Juni 1923
- Paul Joseph Cremers: Soest und seine Maler, in: Der Hellweg, 3. Jahrg. (1923), S. 453
- Theodor Däubler: Im Kampf um die neue Kunst. Hrsg. Friedhelm Kemp und Friedrich Pfäfflin, Darmstadt 1988
- Theodor Däubler: Wilhelm Morgner, in: Feuer, Saarbrücken/Leipzig/Berlin/Stuttgart, I. Jahrg., Mai 1920 (8), S. 570–585
- Mortimer G. Davidson: Kunst in Deutschland 1933–1945, Band 2/1 Malerei. Eine wissenschaftliche Enzyklopädie der Kunst im Dritten Reich. Grabert-Verlag, Tübingen 1991
- Bruce Davis: German Expressionist Prints and Drawings. The Robert Gore Rifkind Center for German Expressionist Studies. volume 2, Catalogue of the Collection, Los Angeles County Museum of Art, Prestel-Verlag München 1989
- Gustav Eugen Diehl: Das Wissen um Expressionismus. Grosse Berliner Kunstausstellung. Veröffentlichungen des Kunstarchivs Nr. 10, Führer durch die Ausstellung der Abstrakten, Saal 27, 28, 29, 30. Das Kunstarchiv Verlag GmbH, Berlin 1926
- Dresslers Kunsthandbuch, Erster Band. Willy Oskar Dressler (Hrsg.), Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin 1923
- Carl Einstein: Die Kunst des 20. Jahrhunderts Herausgegeben und kommentiert von Uwe Fleckner und Thomas W. Gaehtgens. Fannei & Walz, Berlin 1996
- John Elderfield: Kurt Schwitters. Claassen Verlag, Düsseldorf 1987
- Rainer Enders: Der Maler Arnold Topp – Lehrer in Meseritz, in: Heimatgruss Mitteilungsblatt für Mitglieder und Freunde des Heimatkreises Meseritz e.V. und der Heimatkreisgemeinschaft Birnbaum, Nr. 160, März 2002, S. 18–21
- Rainer Enders: Im Faustkampf mit Curt Ehrhardt, in: Märkische Allgemeine – Brandenburger Stadtkurier, 4. September 2003, S. 16
- Rainer Enders: Spurensuche, in: Weltkunst, München, 74. Jahrg., 1. Oktober 2004, Heft 11, S. 112f
- Expressionisten. Die Avantgarde in Deutschland 1905–1920. Ausstellung im Stammhaus der Nationalgalerie, Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin 1986
- Festschrift zur 350-Jahr-Feier der v. Saldern-Schule. v. Saldern-Schule Brandenburg/Havel 1589–1939, Rolanddruck Kezzner & Co, Brandenburg (Havel) 1939
- Festschrift zur 400-Jahrfeier der Gründung des von Saldern'schen Reform-Real-Gymnasiums mit Oberrealschule zu Brandenburg/Havel am 12. September 1589, Hrsg. Georg H. H. Macße, Gemeinschaft »Freunde der Saldria«, Wiesbaden 1989

- Hanns Baron Freytag von Loringhoven: Das letzte Aufgebot des Teufels, Dramatischer Einsatz des Volkssturmbataillons 7/108 Franken, Im Selbstverlag, o.O., o.J. (1967)
- Will Frieg: Junge westfälische Künstler, in: Feuer, Saarbrücken/Leipzig/Berlin/Stuttgart, I.Jahrg., Februar 1920 (5), S. 351–363
- Hubertus Gaßner (Hrsg.): Wechselwirkungen. Ungarische Avantgarde in der Weimarer Republik. Ungarische Künstler im Sturm, Jonas Verlag, Marburg 1986
- Hartmut Geerken und Sigrid Hauff (Hrsg.): Salomo Friedlaender/Mynona Alfred Kubin Briefwechsel, edition neue texte, Wien-Linz 1986
- Kurt Gerstenberg: Revolution in der Architektur, in: Der Cicerone, Leipzig, XI.Jahrg., Heft 9, Januar 1919, S. 255–257
- Heinrich Gillmann: Reklame und Expressionismus (zur AGDE – Arbeitsgemeinschaft der Expressionisten), in: Das Geschäft, Berlin, 3.Jahrg., Februar 1926, S. 29f
- Walter Glomp: Meine letzte Begegnung mit Arnold Topp, in: Die Saldria, Brandenburg an der Havel, Mitteilungen Dezember 1994
- Walter Glomp: Internierung, Arrest und Rilkes Verse, in: Die Saldria, Brandenburg an der Havel, Mitteilungen Dezember 1997
- Thomas Greifeld: Arnold Topp – Ein Maler in guter Gesellschaft. Lebensskizze/Werkstattbericht, Vortrag auf dem Symposium Bruno Taut, Magdeburg 1995
- Will Grohmann: Zehn Jahre Novembergruppe, in: Kunst der Zeit, Berlin-Frohnau, III. Jahrg., Nr. 1–3 (Sonderheft), 1928
- M.H.: Brandenburg zeigt einen fast vergessenen Soester Maler, in: Westfalenpost, Soest, 28. Januar 2005
- Jacoba van Heemskerck 1876–1923. Eine expressionistische Künstlerin. Haags Gemeentemuseum Den Haag, s' Gravenhage 1983, Katalog zur Ausstellung im Haus am Waldsee, Berlin u.a.
- Ursula Heyn-Benzin: Mit der Mystik des Kopfes. Auf den Spuren des expressionistischen Malers Arnold Topp, in: Westfalenpost, Soest, 24. August 1993
- Ludwig Hilberseimer: Programmatisches und Arbeiterkunstaussstellung, in Sozialistische Monatshefte, 26.Jahrg., Band 54, 1920 I, S. 623–625
- »... ruhelos und ohne des Schlafes Geschenk« (Sammlung Hoh, Band 2). Katalog der zwischen 1903/04 und 1932 edierten deutschen druckgraphischen Mappenwerke, illustrierten Bücher sowie Zeitschriften mit Originalgraphik im Lindenau-Museum Altenburg Der ursprüngliche Bestand des Lindenau-Museums, die 1994/95 erworbene Sammlung Hoh und die Erwerbungen seit 1995, mitteldeutsche editionen verlagsgesellschaft mbH, Leipzig 2000
- Hans-Joachim von Hopffgarten: Der Kampf um die Oderbrückenköpfe Lebus und Görzitz, in: Wehrkunde, Heft 11, 1955

Hannah Höch: Eine Lebenscollage. Argon Verlag, Berlin 1989

Andreas Hüneke: Zum Ablauf der faschistischen Aktion »Entartete Kunst«. Feststellung einiger Fakten, in: Museum und Gegenwart, Zum Verhältnis von zeitgenössischer Kunst und Museum in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland, Kolloquium am 25. September 1985 in Halle/Saale

Ja! Stimmen des Arbeitsrates für Kunst in Berlin. Verlag Photographische Gesellschaft, Charlottenburg 9 1919

Heinrich Jäger: Soest und die junge Kunst, in: Soester Heimatkalender 1926

Eric Johansson: Die erste Allgemeine Deutsche Kunstausstellung in Moskau 1924, in: Bildende Kunst, Heft 12 1965, S. 660–662

F. Jungbluth: Blaues Haus wächst aus düsterem Gebirge. Kunstfreund Hans A. Peters erinnert an Künstler Arnold Topp, in: Westfalenpost, Soest, 25. September 1993

Kurt Junghanns: Bruno Taut 1880–1938 Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin 1983

Berhard Kerber: Der Maler Eberhard Viegener. Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, Soest 1982

Hans Kissel: Der Deutsche Volkssturm 1944/45. Eine territoriale Miliz im Rahmen der Landesverteidigung. Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, Frankfurt/Main 1962

Helga Kliemann: Die Novembergruppe. Reihe Bildende Kunst in Berlin, Band 3, Gebr. Mann Verlag, Berlin 1969

Christine Knupp-Uhlenhaut (Hrsg.): Wilhelm Morgner. Briefe und Zeichnungen. Westfälische Verlagsgesellschaft Mocker & Jahn, Soest 1984

Köp.: Spurensuche – Brandenburger entdecken Arnold Topp wieder, in: Soester Anzeiger, 1. April 2005

Ullrich Kuhirt: Abstrakt zu zeitgemäß – Kunstwandlungen der zwanziger Jahre – Oskar Nerlinger und die Gruppe der Abstrakten, in: Dezennium 2, Dresden 1972

Kunstwende. Der Kieler Impuls des Expressionismus 1915–1922. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster 1992

Kunstwoche im Theater. Kunstwoche des Stadttheaters Brandenburg (Havel), veranstaltet vom Stadttheater und dem Verein Brandenburger Künstler und Kunstfreunde, 21. bis 27. März 1927, Verlag Schmidt & Breuel, Hamburg 1927

Richard Lakowski: Seelow 1945. Die Entscheidungsschlacht an der Oder. Brandenburgisches Verlagshaus, Berlin 1999

Gisold Lammel: Deutsche Kunstausstellungen in der Sowjetunion 1924–1932, in: Bildende Kunst, Dresden, Heft 2, 1974, S. 97–100

- Klaus Lankheit: Hinterglasmalerei im XX. Jahrhundert. Verlag Dr.Hans Krach, Mainz 1962
- Klaus Mammach: Der Volkssturm Bestandteil des totalen Kriegseinsatzes der deutschen Bevölkerung 1944/45. Akademie-Verlag, Berlin 1981
- Golo Mann (Hrsg.): Das zwanzigste Jahrhundert. Propyläen Weltgeschichte. Band 9. Im Propyläen Verlag, Berlin Frankfurt am Main 1960
- Georg Martin: Kunstausstellung im Blauen Saal, in: Soester Anzeiger, 4. Dezember 1929
- Georg Martin: Anerkennung eines Soester Künstlers im Auslande, in: Soester Anzeiger, 18. Februar 1930
- Georg Martin: Das junge Soest, in: Soester Anzeiger, 9. Mai 1930
- Werner Maser: Adolf Hitler. Legende Mythos Wirklichkeit. Bechtle Verlag, München Esslingen 1971
- Mattis-Teutsch und Der Blaue Reiter. Haus der Kunst München, Ausstellung vom 6. Juli–7. Oktober 2001
- Florian Matzner (Hrsg.) Im Auftrag der Stadt Soest: Wilhelm Wulff 1891–1980. Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, Soest 1991
- Walter Mehring: Verrufene Malerei. Von Malern, Kennern und Sammlern. Diogenes Verlag, Zürich 1958
- Wilhelm Morgner. Ich + die anderen. Zeichnungen des Expressionismus. Westfälisches Museumsamt 2005
- Georg Muche. Das künstlerische Werk 1912–1927. Herausgegeben vom Bauhaus-Archiv Berlin, Gebr. Mann Verlag, Berlin 1980
- Freya Mülhaupt (Hrsg.): Herwarth Walden 1878–1941. Wegbereiter der Moderne. Berlinische Galerie, Berlin 1991
- Oskar Nerlinger: Die Zeitgemäßen – eine Künstlergruppe, in: Bildende Kunst, Dresden, Heft 1, 1959, S. 26–30
- Wolfgang Pehnt: Die Architektur des Expressionismus. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1981
- Franz Große Perdekamp: Westfälische Kunst der letzten 50 Jahre. Das westfälische Schicksal in der modernen Kunst. Veröffentlichung zur Ausstellung »Westfälischer Aufbruch« in der Städtischen Kunsthalle Recklinghausen, Kulturamt der Stadt Recklinghausen (1951)
- Heinz Peters (Bearbeiter): Die Bauhaus-Mappen. »Neue europäische Graphik« 1921–23. Verlag Christoph Czwiklitzer, Köln 1957
- Hans Peters: Mit blühender Innigkeit und Ausdrucksschönheit der Farbe. Eine Erinnerung an den Soester Künstler Arnold Topp, in: Soester Anzeiger, 8./9. Mai 1993
- Hans A. Peters: Der Maler Arnold Topp – »Die Sonne ist groß und gefallen«, in: Heimatkalender des Kreises Soest 1996

- Kurt Pinthus (Hrsg.): Menschheitsdämmerung. Ein Dokument des Expressionismus. Ernst Rowohlt Verlag, Hamburg 1983
- Volker Pirsich: Der Sturm. Eine Monographie. Verlag Traugott Bautz, Herzberg 1985
- Volker Pirsich: Der »Sturm« und seine Beziehungen zu Hamburg und zu Hamburger Künstlern. Verlag Traugott Bautz, Göttingen 1981
- Regine Prange: Das Kristalline als Kunstsymbol. Bruno Taut und Paul Klee. Georg Olms Verlag, Hildesheim 1991
- Quer durch Brandenburg, in: Brandenburgischer Schöppenstuhl, 25. März 1933, (Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA): Rep. 34 – Provinzial-Schulkollegium, Nr. 5261)
- Im Rausch des Elementaren. Utopie und Realität in Werken des Spätexpressionismus 1915 bis 1925 aus der Sammlung der Nationalgalerie Berlin. Ausstellungen 2005 bis 2006 im Edwin Scharff Museum Neu-Ulm; Museum Moderner Kunst, Stiftung Wörlen, Passau; Gut Altenkamp, Ausstellungszentrum Papenburg-Aschendorf; Stadtmuseum Hofheim am Taunus; Museum Konstanz, Städtische Wessenberg-Galerie
- Paul Ortwin Rave: Kunstdiktatur im Dritten Reich. Verlag Gebr. Mann, Hamburg 1949
- The Robert Gore Rifkind Collection, German Expressionist Art. Frederick S. Wight Art Gallery, University of California; Los Angeles 1977
- Franz Roh: Nach-Expressionismus. Magischer Realismus. Probleme der neuesten europäischen Malerei. Klinkhardt & Biermann, Leipzig 1925
- Ruf zum Bauen. Zweite Buchpublikation des Arbeiterrats für Kunst, Verlag Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin W 8 1920
- Saint-Aignant: Les Neo-Independants. Arnold Topp, in: La Revue Moderne des Arts et de la Vie, Paris, 30^e Année -- N^o 2, 30 Janvier 1930
- Percy Ernst Schramm (Hrsg.): Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab). Band IV: 1. Januar 1944–22. Mai 1945; Zweiter Halbband IV/8, Bernard & Graefe Verlag, München 1982
- Ludwig Schreiner: Fritz Stuckenberg 1881–1944. Ein Maler des »Sturm« und der »Novembergruppe«, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte, Band VII 1968 Deutscher Kunstverlag München Berlin
- Lothar Schreyer: Ein Jahrtausend deutscher Kunst. Christian Wegner Verlag, Hamburg 1954
- Heidrun Schröder-Kehler: Vom abstrakten zum politischen Konstruktivismus: Oskar Nerlinger und die Berliner Gruppe »Die Abstrakten« (1919 bis 1933). Inaugural-Dissertation, Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg 1984
- Sigurd Schultz: »Der Sturm«, in: Illustreret Tidende, Kopenhagen, Nr. 49, 8. Dezember 1918, S. 334

- Peter-Klaus Schuster (Hrsg.): Die »Kunststadt« München 1937. Nationalsozialismus und »Entartete Kunst«. Prestel-Verlag, München 1987
- Kurt Schwitters: Wir spielen bis uns der Tod abholt. Briefe aus fünf Jahrzehnten. Ullstein Verlag GmbH, Frankfurt/M – Berlin – Wien 1974
- Collection of the Société Anonyme: Museum of Modern Art 1920. Yale University Art Gallery, New Haven Connecticut 1950
- The Société Anonyme and the Dreier Bequest at Yale University. A Catalogue Raisonné Published for the Yale University Art Gallery by Yale University Press, New Haven & London 1984
- Gerhart Söhn: Handbuch der Original-Graphik in deutschen Zeitschriften, Mappenwerken, Kunstbüchern und Katalogen (HDO) 1890–1933. Edition GS Düsseldorf, Band I 1989, Band V 1993, Band VI 1994
- Albert Soergel: Dichtung und Dichter der Zeit. Neue Folge – Im Banne des Expressionismus. R. Voigtländers Verlag in Leipzig 1925
- Manfred Speidel (Hrsg.): Bruno Taut Natur und Fantasie 1880–1938. Katalog zur Ausstellung »Bruno Taut Retrospective. Nature and Fantasy«. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin 1995
- Die Stadt. Bild – Gestalt – Vision. Europäische Stadtbilder im 19. und 20. Jahrhundert Ausstellung Kunsthalle Bremen, 16. November 1973 bis 20. Januar 1974
- Stationen der Moderne. Die bedeutenden Kunstausstellungen des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Berlinische Galerie Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur, Berlin 1988
- Ernst Steinitz: Neue Kunst aus hannoverschem Privatbesitz (zur 30. Ausstellung der Kestner-Gesellschaft), in: Das Kunstblatt, Potsdam-Berlin 1919/20, S. 74
- Eberhard Steneberg: Arbeitsrat für Kunst – Berlin 1919–1921. Edition Marzona, Düsseldorf 1987
- Lisbeth Stern: Topp, in: Sozialistische Monatshefte, 24. Jahrg., Band 50, 1918 I, S. 564f
- Lisbeth Stern: Sturmkunst, in: Sozialistische Monatshefte, 25. Jahrg., 1919, S. 58
- Fritz Stuckenberg 1881–1944. Ausstellung im Landesmuseum für Kunst und Kunstgeschichte, Oldenburg 1961
- Der Sturm. Ein Erinnerungsbuch an Herwarth Walden und die Künstler aus dem Sturmkreis. Herausgegeben von Nell Walden und Lothar Schreyer. Bei Woldemar Klein, Baden-Baden 1954
- Bruno Taut. Der Weltbaumeister. Neu herausgegeben von Manfred Speidel, Gebr. Mann Verlag, Berlin 1999
- Georg Tessin: Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939–1945. Zwölfter und dreizehnter Band, Biblio Verlag, Osnabrück 1976

Hans Mattis-Teutsch (1884–1960). Grafiken
Schriften Zeitdokumente. Ausstellung vom
15. Juni bis 16. Juli 1993 im Haus des Deut-
schen Ostens, München 1993

Thieme/Becker, Hrsg. Hans Vollmer:
Allgemeines Lexikon der bildenden Künst-
ler Dreiunddreißigster Band. Verlag von
E. A. Seemann, Leipzig 1939

Hans Tietze: Deutsche Graphik der Gegen-
wart. Verlag von E. A. Seemann, Leipzig 1922

Tony Le Tissier: Durchbruch an der Oder.
Der Vormarsch der Roten Armee 1945.
Ullstein, Frankfurt am Main, Berlin 1996

Helmut Topp: Über den Maler Arnold Topp.
Biographischer und künstlerischer Werde-
gang, 1983 und 1984

Walter Vitt (Hrsg.): Hommage à Dexel
(1890–1973). Josef Keller Verlag, Starnberg
1980

Hans Vollmer (Hrsg.): Allgemeines Lexikon
der bildenden Künstler des 20. Jahrhunderts
Band IV Q–U. VEB E. A. Seemann Verlag,
Leipzig 1953–1962

Herwarth Walden (Hrsg.): Expressionismus
– die Kunstwende. Verlag Der Sturm Berlin
W 9, Nachdruck der Ausgabe Berlin 1918
Kraus Reprint, Nendeln/Liechtenstein 1973

Herwarth Walden: Der Sturm. Eine Einfüh-
rung, Verlag Der Sturm, Berlin 1918

Herwarth Walden: Die neue Malerei. Verlag
Der Sturm, Berlin W 9 1919

Herwarth Walden: Einblick in Kunst. Ex-
pressionismus Futurismus Kubismus. Verlag
Der Sturm, Berlin 6. Auflage 1924

Nell Walden: Herwarth Walden. Ein Lebens-
bild. Florian Kupferberg Verlag, Berlin und
Mainz 1963

Victor Wallerstein: Klee, in: Sozialistische
Monatshefte, 21. Jahrg., Heft 13, 8. Juli 1915,
S. 47

Andrea Wandschneider/Barbara Alms
(Hrsg.): Fritz Stuckenberg 1881–1944. Retro-
spektive. Argon Verlag GmbH, Berlin 1993

Hermann von Wedderkop (Hrsg.): Deutsche
Graphik des Westens. Feueverlag, Weimar
1922

Wem gehört die Welt. Kunst und Gesellschaft
in der Weimarer Republik. Neue Gesellschaft
für Bildende Kunst, Berlin 1977

Paul Westheim: Gegenstandslose Kunst, in:
Das Kunstblatt, Potsdam-Berlin, V. Jahrg.
1921, S. 111–121

Das Wissen um die Kunst. Brandenburger
Kunst der 20er und 30er Jahre. Arnold Topp,
Curt Ehrhardt, Liselott Specht-Büchting,
Herausgegeben vom Brandenburger Kunst-
verein

Ausstellung in der Kunsthalle Brennabor
zu Brandenburg an der Havel, 19. März bis
24. April 2005

Iain Boyd Whyte: Bruno Taut Baumeister einer neuen Welt. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1981

Lutz Windhöfel: Paul Westheim und Das Kunstblatt. Böhlau Verlag, Köln Weimar Wien 1995

Hans Maria Wingler (Hrsg.): Die Mappenwerke. »Neue europäische Graphik«. Florian Kupferberg Verlag, Mainz 1965

Joseph Wulf: Die Bildenden Künste im Dritten Reich. Eine Dokumentation. Sigbert Mohn Verlag, Gütersloh 1963

Christoph Zuschlag: »Entartete Kunst«. Ausstellungsstrategien im Nazi-Deutschland. Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms 1995

Die Zwanziger Jahre in Hannover 1916–1933. Kunstverein Hannover, Hannover 1962

Tendenzen der Zwanziger Jahre. 15. Europäische Kunstausstellung Berlin 1977 in der Neuen Nationalgalerie, der Akademie der Künste und der Großen Orangerie des Schlosses Charlottenburg zu Berlin vom 14. August bis zum 16. Oktober 1977, Dietrich Reimer Verlag 1977

VDG
Copyright © VDG-Weimar

Namenverzeichnis

A

Heinrich Aldegrever, 1502–1560, Soester Maler, Goldschmied und Kupferstecher: 15
Roy F. Allen, *1937, amerikanischer Kunstschriftsteller: 60

Adolf Allwohn, 1893–1975, expressionistischer Dichter, Theologe: 63, 64, 88, 132, 211, 212, 214, 218

Alexander Archipenko, 1887–1964, russisch-amerikanischer Bildhauer: 49, 163

B

Oscar Basel, nicht gefunden: 45

Curt Bauer, Kunstkritiker, Publizist: 57, 125

Rudolf Bauer, 1889–1953, Maler: 45, 49

Willi Baumeister, 1889–1955, Maler: 50

Adolf Behne, 1885–1948, Architekt, Kunstwissenschaftler, Architekturkritiker: 10, 27, 28, 29, 40, 41, 44, 45, 47, 49, 50, 51, 52, 58, 59, 61, 64, 71, 112, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 221, 251

Julia Behne, *1921, Tochter Adolf Behnes: 10

Rudolf Belling, 1886–1972, Bildhauer: 50

Oscar Bie, 1864–1938, Kunsthistoriker, Schriftsteller: 38, 63, 123, 129, 179

Georg Biermann, 1880–1945, Kunstwissenschaftler, Herausgeber des »Cicerone«: 37, 51, 54, 123, 124, 125

Albert Bloch, 1882–1961, amerikanischer Maler und Schriftsteller: 36

Rudolf Blümner, 1873–1945, Dichter und Propagandist des Sturm: 62, 204

Heinrich von Boddien, 1894–1971, Maler: 50

Willi Brandt, 1913–1992, Vorsitzender der SPD, Bundeskanzler: 92

Hans Braß, 1885–1959, Maler, Publizist: 50

Klemens Brentano, 1778–1842, romantischer Dichter: 51

L.B. – wahrscheinlich Lothar Brieger, 1879–1949, Kunstschriftsteller: 49, 142

Dora Buch, nicht gefunden: 70, 77, 223

Julie Buskühl genannt Wulff, 1861–1941, Mutter Wilhelm Wulffs: 121

C

Heinrich Campendonk, 1889–1957, Maler: 10, 41, 48, 51, 61, 64, 110, 114, 151, 163, 211, 233, 239, 240

Marc Chagall, 1889–1985, russisch-französischer Maler: 47, 49, 50, 51, 52, 57, 70, 163, 225

Winston Churchill, 1874–1965, britischer Politiker, Premierminister: 105

Emmeke Clément, 1893–1968, Belgierin, Lebensgefährtin van Ostaijens, dann als Emilia Pringsheim verheiratet mit dem Physiker Peter Pringsheim: 66, 68, 89, 122, 137, 138, 155, 157, 158, 159

Paul Joseph Cremers, 1897–1941, Kunstschriftsteller, Publizist: 58, 125

D

Theodor Däubler, 1867–1934, Schriftsteller: 49, 180, 181

Robert Delaunay, 1885–1941, französischer Maler: 46, 164

Walter Dexel, 1890–1973, Maler: 54, 120, 129

Theo van Doesburg, 1883–1931, niederländischer Maler, Architekt, Kunsttheoretiker, Dadaist, Gruppe »De Stijl«: 45, 124

Doleschall, Zimmerwirtin Topps in Meseritz: 99, 134, 284

Gustave Doré, 1833–1883, französischer Maler: 44

Katherine Sophie Dreier, 1877–1952, amerikanische Malerin, Schriftstellerin, Präsidentin der Société Anonyme: 52, 53, 81, 116, 122

E

- Lajos d'Ébneeth, 1902–1982, ungarischer Maler: 81, 127
- Ilja Ehrenburg, 1891–1967, russischer Schriftsteller, Kriegsberichterstatter: 107
- Curt Ehrhardt, 1895–1972, Maler, Novembergruppe: 11, 78, 79, 80, 81, 114, 126, 226, 248
- John Elderfield, amerikanischer Kunstschriftsteller, Kunstwissenschaftler, Chefkurator des Museum of Modern Art: 9, 93, 121, 124, 127
- Valeska Erdmann, Geschäftsführerin des Sturm: 68, 81, 126
- Max Ernst, 1891–1976, deutsch-französischer Maler, Dadaist, Surrealist: 36
- Hermann Essig, 1887–1918, Dichter: 49, 64, 144, 146, 213

F

- Paul Fechter, 1880–1958, Kunstkritiker, Schriftsteller: 40, 123
- Lyonel Feininger, 1871–1956, amerikanisch-deutscher Maler, Bauhaus-Meister: 41, 43, 45, 46, 49, 57, 60, 61, 65, 66, 125, 163
- Hermann Finsterlin, 1887–1973, Architekt: 44
- Alfred Flechtheim, 1878–1937, Galerist: 26, 51, 61, 94, 121, 122, 123, 124, 126, 156, 220
- Salomo Friedlaender (Ps. Mynona), 1871–1946, Philosoph – Neukantianer, Schriftsteller: 69, 78, 123, 126, 158
- Will Friege, 1885–1968, Maler, Kunstkritiker: 17, 51, 121, 122, 125

G

- Walter Garski, 1884–1961, Brandenburger Maler, Lehrer am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 71, 73, 74, 75, 76
- Kurt Gerstenberg, 1886–1968, Kunsthistoriker: 44, 124

- Walter Glomp, *1919, Schüler am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 13, 101, 128
- Arthur Goetz, *1885, deutschbaltischer Maler, Novembergruppe: 65, 66
- Bruno Goetz, 1885–1954, deutschbaltischer Dichter, Bruder von Arthur Goetz: 66
- Emmeke »Bylo« Goetz-Claes (Claeys), Belgierin, verheiratet mit Arthur Goetz: 66
- Vincent van Gogh, 1853–1890, niederländischer Maler: 23, 38, 271
- Iwan Goll, 1891–1950, Dichter, Schriftsteller: 59, 125
- Thomas Al. Greifeld, 1947–2000, Topp-Forscher: 97, 116, 117, 122, 163, 164, 165, 166, 167, 273, 286
- Will Grohmann, 1887–1968, Kunsthistoriker: 52, 125
- Walter Gropius, 1883–1969, Architekt, Bauhaus-Direktor: 45
- Ferdinand Grußendorf, Direktor des von-Saldernschen-Realgymnasiums Brandenburg: 25, 35, 72, 73, 74, 83, 93, 97, 123, 128
- Mathias Grünwald, 1470/75–1528, Maler: 38, 164

H

- Ernst Haeckel, 1834–1919, Zoologe, Naturphilosoph: 81
- Margot Haeusler (d.i. Margot Haenseler), *1893, Malerin, erste Ehefrau Fritz Stuckenbergs: 65, 66
- Doris Hahn, 1895–1973, Malerin, Publizistin: 38, 61, 123, 126, 179, 180
- Elfriede Hausmann, 1876–1952, Geigerin, verheiratet mit Raoul Hausmann: 69, 247
- Raoul Hausmann, 1886–1971, Künstler, Kunsthistoriker, Schriftsteller, Dadaist: 69

- Jacoba van Heemskerck, 1876–1923, niederländische Malerin: 38, 45, 48, 57, 60, 124, 163
- Werner Heldt, 1904–1954, Maler: 96
- Oswald Herzog, *1881, gest. nach 1939 und vor 1955, vielleicht 1945 während der Kämpfe um Breslau verschollen, Maler, Bildhauer, Kunstschriftsteller: 50
- Adolf Hitler, 1889–1945, Führer der NSDAP und des Dritten Reiches: 93, 94, 98, 105, 106
- Hannah Höch, 1889–1978, Malerin und Fotografin, Dadaistin: 69, 124
- Hoeuer – wahrscheinlich Werner Heuser, 1880–1964, Maler, Das Junge Rheinland: 45
- Alfred Hoh, Kunstsammler: 13, 65, 180
- Friedrich Hollerbaum, 1861–1920, Kaufmann, Schwiegervater Arnold Topps: 33, 122
- I**
- Johannes Itten, 1888–1967, schweizerischer Maler, Bauhaus-Meister: 51, 78
- J**
- Rudolf Jacobi, 1899–1972, Maler: 45
- Heinrich Jäker, 1904–1988, Kunstkritiker, Chefredakteur der Soester Westfalenpost: 23, 82, 121, 127
- K**
- Wassili Kandinsky, 1866–1944, russisch-französischer Maler, Mitbegründer des Blauen Reiter, Bauhaus-Meister: 45, 47, 50, 163
- Immanuel Kant, 1724–1804, Philosoph: 55, 76, 77, 78, 100
- Marianne Kanter, Kunstkritikerin: 38, 123, 151
- H. Kauffmann, Brandenburger Zahnarzt, Aktivist der NSDAP: 94, 127
- Paul Klee, 1879–1940, schweizerischer Maler, Bauhaus-Meister: 46, 47, 48, 49, 50, 60, 65, 92, 127, 163
- César Klein, 1876–1954, Maler, Novembergruppe: 44
- Friedrich Klose, *1924, Bildhauer, Schüler an der Oberschule für Jungen Meseritz: 13, 99, 100, 103, 286
- Adolf Knoblauch, 1882–1951, Dichter, Publizist: 64, 65, 139,
- Oskar Kokoschka, 1886–1980, österreichischer Maler, Graphiker, Dichter: 45, 57, 60, 163
- Major König, Kampfgruppenkommandeur an der Oderfront 1945: 109
- Konrad von Soest, um 1370–1425, Maler, Hauptmeister der westfälischen Malerei: 15
- Alfons Kowalski, 1914–1993, polnischer Maler, 1945 Gründer des Museums Meseritz: 112
- Lothar von Kunowski, 1866–1936, Graphiker, Kunstschriftsteller, Kunstwissenschaftler, Lehrer am Staatlichen Zeichenlehrerseminar der Düsseldorfer Kunstakademie, ab 1920 sein Leiter, später Professor an der Kunstakademie: 24, 26, 122, 131
- L**
- W.L., vielleicht Wilhelm Lachnit, 1899–1962, Maler: 54, 288
- Els Lauterbach, 1896–1980, Begleiterin Arnold Topps in Meseritz: 102, 103, 104
- Sophie van Leer, 1892–1953, niederländische Dichterin, Assistentin Herwarth Waldens: 61, 62, 140, 163, 164
- Wilhelm Leibl, 1844–1900, Maler und Graphiker: 57

- Wladimir Lenin, 1870–1924, russischer Revolutionär, Begründer der Sowjetunion: 40, 41
- Walter Ley, Kunstkritiker: 50, 124
- Dr.Li. – Ludwig Lindner, 1895–1952, Kunstkritiker, Publizist: 51, 124
- Sophie Lohmeyer, *1938, Tochter Friedrich Topps: 13
- Lorenz, nicht gefunden: 56
- M**
- Georg Maeße, *1915, Schüler am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 71
- Heinrich Mann, 1871–1950, Schriftsteller: 79, 81
- Franz Marc, 1880–1916, Maler, Mitbegründer des Blauen Reiter: 28, 30, 37, 38, 45, 47, 49, 57, 93, 145, 163
- Gerhard Marcks, 1889–1981, Bildhauer, Maler: 50
- Ernst Marcus, 1856–1928, Philosoph – Neukantianer: 69, 77, 78, 113, 117
- Georg Martin, *1893, Musiker, Pianist, Kunstkritiker: 56, 83, 84, 85, 86, 93, 113, 120, 125, 127, 275
- Hilde Martin, geb. Neuwahl, *1904, verheiratet mit Georg Martin: 93, 113, 274
- Karl Marx, 1818–1883, Philosoph, Kritiker der Nationalökonomie, Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus: 40, 41, 43
- Roland März, *1939, Kunsthistoriker (Dr. phil.), Theaterwissenschaftler, Kustos der Neuen Nationalgalerie zu Berlin: 114
- Walter Mehring, 1896–1981, Dichter, Schriftsteller: 65
- Meinecke, Lehrer am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 76
- Jean-François Millet, 1814–1874, französischer Maler: 23
- Otto Modersohn, 1865–1943, Soester Maler, Mitbegründer der Worpsweder Malerkolonie: 17
- Johannes Molzahn, 1892–1965, Maler: 17, 44
- Wilhelm Morgner, 1891–1916, Soester Maler, Graphiker: 17, 21, 23, 24, 28, 29, 31, 51, 52, 70, 110, 121, 131, 191
- Maria »Mimy« Morgner, verh. Korff (1922), 1892–1968, Schwester Wilhelm Morgners: 28, 70, 191
- Georg Muche, 1895–1987, Maler, Bauhausmeister: 22, 35, 45, 48, 49, 62, 65, 66, 67, 95, 114, 121, 123, 124, 126, 127, 132, 137, 140, 142, 164
- Heinrich Müller, Lehrer am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 93, 248
- N**
- n., nicht gefunden: 51
- Otto Nebel, 1892–1973, Maler, Schriftsteller: 51, 125
- Oskar Nerlinger, 1893–1969, Maler, Leiter der »Abstrakten« und der »Zeitgemäßen«: 60, 92, 125, 133
- Israel Ber Neumann, 1887–1961, Galerist: 44, 50, 61, 65
- Erna Nickel, verh. Enders, 1915–1990, befreundet mit Arnold Topp: 70, 86, 87, 92, 95, 96, 116, 134
- Friedrich Nietzsche, 1844–1900, Philosoph, Schriftsteller: 23
- Emil Nolde, 1867–1956, Maler: 17
- O**
- Paul van Ostaijen, 1896–1928, flämischer Dichter, Kunsttheoretiker: 33, 34, 39, 51, 52, 54, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 77, 85, 89, 92, 110, 112, 114, 115, 116, 122, 123, 125, 126, 133, 137, 138, 154, 155, 159, 223, 226, 227, 237, 238, 243, 252

P

- Prof. Paatz, Revisor beim Provinzialschulkollegium zu Berlin, wahrscheinlich Walter Paatz, 1902–1978, Kunsthistoriker: 75
Hans A. Peters, *1939, Forscher zur Soester Kunst: 11, 123
Alfred Petzhold, Lehrer am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 76
Volker Pirsich, *1952, Diplompsychologe, Literaturwissenschaftler (Dr.phil.), Städtischer Bibliotheksdirektor: 13, 116, 123, 124, 125, 126, 166

R

- Walther Rathenau, 1867–1922, Reichsaußenminister in der Weimarer Republik: 88
Rainer Maria Rilke, 1875–1926, Dichter: 76, 101
Christian Rohlf, 1849–1938, Maler: 17
Eberhard Roters, 1929–1994, Kunsthistoriker, Direktor der Berlinischen Galerie: 11
Adolf oder Oskar Rothenberg, Orgelspieler, Kunsthändler, Kunstsachverständiger: 65
Jean Jacques Rousseau, 1712–1778, französischer Philosoph und Schriftsteller
Schweizer Herkunft: 23

S

- Saint-Aignant, französischer Kunstautor: 55, 56, 84, 85, 125, 190, 221, 234, 246
Hedwig Sauerlandt, 1882–1978, Frau Paul Sauerlandts: 84, 89, 90, 91, 127,
Paul Sauerlandt, 1889/90–1939, Bauunternehmer: 89, 127
Paul Scheerbarth, 1863–1915, Dichter: 38, 42, 52, 53, 64, 70, 77, 125, 223, 226
Karl Scheffler, 1869–1951, Kunstwissenschaftler, Publizist: 36
Werner Schenk, Architekt: 89
John Schikowski, 1867–1934, Schriftsteller, Kunsthistoriker: 65

- Oskar Schlemmer, 1888–1943, Maler, Bauhaus-Meister: 50
Karl Schmidt-Rottluff, 1884–1976, Maler, Mitbegründer der Dresdener Brücke: 17, 46
Arthur Schopenhauer, 1788–1860, Philosoph, Schriftsteller: 123
Lothar Schreyer, 1886–1966, Sturmkünstler, Bauhaus-Meister: 45, 49, 62, 71, 123, 125, 164
Georg Schrimpf, 1889–1938, Maler: 36, 164
Julius Schwarz, Lehrer am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 93
Kurt Schwitters, 1887–1948, Maler, Begründer der Merz-Kunst: 9, 47, 48, 60, 81, 110, 121, 124, 127, 128, 129, 164
Giovanni Segantini, 1858–1899, Schweizer Maler italienischer Herkunft: 23
Max Seidewitz, 1892–1987, Kulturpolitiker, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden: 92
Hans Sittig, 1895–1945, Brandenburger Maler, gab das Malen auf Wunsch seiner Familie auf: 40, 48
Liselott Specht-Büchting, 1904–1987, Brandenburger Bildhauerin: 11
Josef Stalin, 1879–1953, Führer der Sowjetunion: 92, 105, 107
Lissi Staudt, verh. Zoerb, 1891–1979, Malerin, verlobt mit Arnold Topp: 25, 26, 27, 28, 70, 116, 131, 171, 174, 177
Rudolf Steiner, 1861–1925, Philosoph, Pädagoge, Naturwissenschaftler, Begründer der Anthroposophie: 81
Lisbeth Stern, 1870–1963, Schwester von Käthe Kollwitz, Kunstkritikerin: 47, 50, 124
Robert Louis Stevenson, 1850–1894, britischer Schriftsteller: 114

- Wilhelm Stolze, 1912–1977, Architekt,
Schüler am von-Saldernschen-Realgymnasium Brandenburg: 76
- August Stramm, 1874–1915, Sturm-Dichter: 30, 49, 144
- Fritz Stuckenberg, 1881–1944, Maler: 22, 33, 34, 40, 41, 46, 49, 50, 54, 65, 66, 67, 68, 69, 71, 77, 89, 110, 112, 114, 116, 117, 120, 123, 125, 129, 132, 133, 155, 223, 227, 241
- Liane Stuckenberg (Erika Deertjen), zweite Ehefrau Fritz Stuckenbergs: 89, 155
- Sophie Stuckenberg, geb. Schildknecht, 1892–1984, dritte Ehefrau Fritz Stuckenbergs: 115
- T**
- Bruno Taut, 1880–1938, Architekt: 41, 44, 62, 64, 122, 124, 132, 288
- Hedwig Taut, geb. Wollgast, 1879–1968, verheiratet mit Bruno Taut: 62, 70, 210
- Selma Teske, †1940, Geliebte Arnold Topps: 98
- Hans Máttis Teutsch, 1884–1960, rumänisch-ungarischer Maler: 48, 124
- Arnold Topp sen., 1860–1960, Vater Arnold Topps: 21, 24, 113, 115, 131, 135
- Else Topp, geb. Hollerbaum, 1891–1962, verheiratet mit Arnold Topp: 18, 33, 34, 35, 37, 68, 71, 77, 84, 89, 97, 98, 99, 109, 110, 112, 115, 122, 127, 132, 133, 134, 135, 150, 151, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 243
- Ernst Topp, 1900–1968, Bruder Arnold Topps: 21, 131
- Franz-Georg Topp, 1921–2006, Sohn Arnold Topps: 33, 34, 84, 89, 91, 92, 98, 108, 166
- Friedhelm Topp, *1929, Sohn Friedrich Topps: 13
- Friedrich Topp, 1896–1991, Bruder Arnold Topps: 21, 88, 89, 131
- Heinrich Topp, 1889–1969, Bruder Arnold Topps: 21, 131
- Helmut Topp, 1915–1993, Sohn Arnold Topps: 21, 33, 34, 77, 85, 89, 91, 92, 93, 98, 121, 151, 246
- Sophie Topp, 1866–1944, Mutter Arnold Topps: 21, 103, 113, 115, 121, 131, 134
- Oskar Treichel, *1890, gest. vor 1958, Maler: 44
- U**
- Maria Uhden, 1892–1918, Malerin, verheiratet mit Georg Schrimpf: 36, 38, 110, 142, 164, 181
- Adolf Uzarski, 1885–1970, Maler, Graphiker, Das Junge Rheinland: 51
- V**
- Eberhard Viegener, 1890–1967, Soester Maler und Bildhauer: 17, 22, 61, 69
- Fritz Viegener, 1888–1976, Soester Maler: 17
- Fotoatelier Viegener, betrieben in Soest von Friedrich und Karoline Viegener, den Eltern von Eberhard und Fritz Viegener und von Amanda, der Frau Wilhelm Wulffs: 70, 88
- W**
- Herwarth Walden, 1878–1941, Musiker, Kunstwissenschaftler, Gründer des Sturm: 9, 17, 22, 26, 29, 30, 31, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 47, 48, 49, 50, 59, 60, 61, 62, 64, 65, 71, 81, 92, 110, 121, 122, 123, 124, 125, 129, 132, 133, 134, 137, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 150, 151, 152, 153, 163, 164
- Nell Walden, 1887–1975, schwedische Malerin, verheiratet mit Herwarth Walden: 26, 33, 37, 39, 40, 48, 49, 61, 62, 66, 71, 125, 132, 150, 152, 164
- Hans Warnke, 1896–1984, Publizist, Kunstkritiker, wahrscheinlich identisch mit dem DDR-Politiker: 83, 127
- William Wauer, 1866–1962, Bildhauer: 40, 45, 49, 61, 62, 164

Paul Westheim, 1886–1962, Kunsthistoriker,
Herausgeber des »Kunstblatt«: 44, 50, 60,
61, 69, 70, 89, 121

Willi Wolfradt, *1892, gest. nach 1976,
Kunstkritiker, Publizist: 57, 58, 125

Wilhelm Wulff, 1891–1980, Soester Maler und
Bildhauer: 17, 22, 24, 58, 61, 69, 70, 89, 121

Z

Cornelia Zoerb, *1927, Konzertmeisterin,
Tochter Lissi Zoerbs, geb. Staudt: 13

